

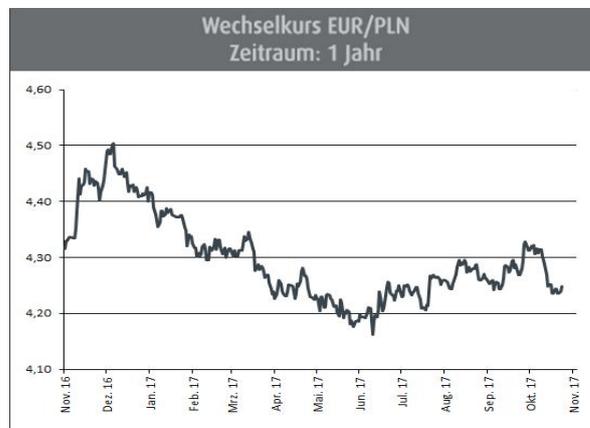
# Polnischer Zloty (Stand: 01.11.2017)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis<sup>1</sup>

comdirect

## Aktuelle Situation

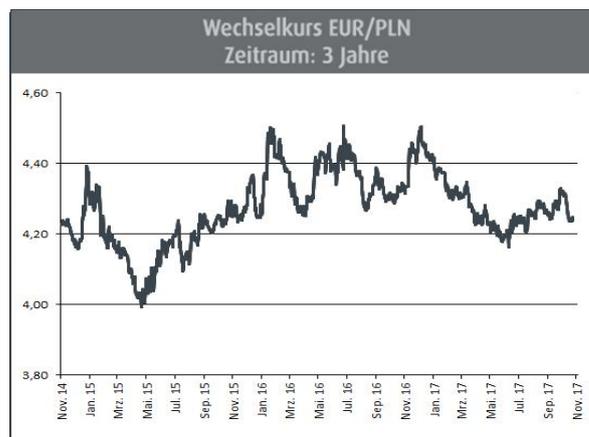
Die polnische Statistikbehörde hat Mitte Oktober die endgültigen Daten zu Entwicklung der landesweiten Verbraucherpreise im September veröffentlicht. Wie von Analysten erwartet, hat das Amt seine erste Schätzung von 2,2 % im Vergleich zum Vorjahresmonat bestätigt. Die Jahresrate für den Preisanstieg ist damit nach einem zyklischen Tief bei 1,5 % im Juni sukzessive gestiegen. Obwohl etwas höher als zuvor mehrheitlich prognostiziert, bleibt die Teuerung unverändert in der von der Zentralbank angestrebten Toleranzzone einer Inflation von 2,5 %  $\pm$  1,0 Prozentpunkten. In der polnischen Volkswirtschaft gibt es infolge einer boomenden Konjunktur mittelfristig einen gewissen Preisdruck. Günstige Basiseffekte – etwa bei den Ausgaben für Kraftstoffe – könnten die Inflation jedoch in den kommenden Monaten bremsen: Im Schlussquartal 2017 erwarten die Analysten einen durchschnittlichen Anstieg der allgemeinen Verbraucherpreise von nur 1,6 % auf Jahresbasis. Zugleich wird auch die sich langsam beschleunigende Kerninflation auf absehbare Zeit unter dem Ziel der Zentralbank liegen. Daher wird die Nationalbank von Polen ihre Leitzinsen wohl in nächster Zeit unverändert belassen. Die Analysten gehen bis Ende 2018 von einem unveränderten Schlüsselzins von 1,50 % aus. Erst 2019 erwarten Marktbeobachter schrittweise Zinserhöhungen auf 2,50 %. Vor diesem Hintergrund war es auch nicht verwunderlich, dass die Polnische Notenbank (NBP) den seit März 2015 historisch niedrigen Leitzinssatz von 1,50 % auf ihrer turnusmäßigen Sitzung im Oktober unverändert belassen hat. Nachdem sich der Polnische Zloty über die letzten Monate zum Euro etwas erholen konnte (getrieben von einer gut laufenden Wirtschaft), zeigte er zuletzt wieder etwas Schwäche mit einem Rückgang in Richtung 4,30 zum Euro. Diese Abschwächung war primär auf die anhaltenden politischen Unsicherheiten



um die Reformen im Justizwesen zurückzuführen. Präsident Duda hat Anfang Oktober seine Pläne dazu vorgestellt, nachdem er im Juli die Vorschläge der regierenden PiS teilweise mit einem Veto belegt hatte. Noch sind keine eindeutigen Aussagen sowohl von Seite der Europäischen Kommission oder der PiS bezüglich dieser Vorschläge gekommen. Es wird aber befürchtet, dass der Konflikt zwischen Polen und der EU wieder an Fahrt gewinnen könnte. Dieses könnte eine weitere kurzfristige Abschwächung des Zloty bewirken. Unterdessen hatten die Verbraucherpreisdaten für September mit 2,2 % einen deutlicheren Anstieg erfahren als prognostiziert. Dieses könnte zumindest etwas Zinsspekulation aufkommen lassen und zusammen mit der guten Wirtschaftsentwicklung den Zloty stützen.

## Ausblick

Die europa-politischen Spannungen, die in einer Androhung des Vertragsverletzungsverfahrens durch die EU gipfelten, rückten in den vergangenen Wochen ein wenig in den Hintergrund. Der Kurs des Zloty hat in den vergangenen Wochen gegenüber dem Euro nach einer zwischenzeitlichen Schwächephase wieder leicht aufgewertet. Interessant ist hierbei, dass damit der seit Juni charttechnisch vorherrschende Abwertungstrendkanal durchbrochen wurde. Dieses ist für den weiteren Kursverlauf positiv zu werten. Das bedeutet jedoch nicht zwangsläufig, dass ein grundlegender Trendwechsel bevorsteht, der dem Zloty Höchststände bescheren wird. Dennoch zeigt sich die konjunkturelle Entwicklung weiterhin dynamisch. In den kommenden Wochen muss sich entscheiden, in welche Richtung der Zloty nun tendieren wird. Kann insbesondere die charttechnisch relevante Widerstandslinie bei 4,20 EUR/PLN gebrochen werden, dann stehen die Chancen gut, dass Polens Währung in Folge wieder stärker aufwerten wird.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)